

G. Hautle AG
Hofenstrasse 17
CH-9300 Wittenbach

Tel. 071/272 31 00
Fax. 071/272 31 01
Email: info@hautle.ch
http:// www.hautle.ch

Reinigungshinweise für Feuerwehr-Schutzbekleidung

1. Allgemeine Reinigungshinweise (Information für Pflege)

Beachten Sie auch die Hinweise am Pflegekennzeichnungsetikett im Bekleidungsteil der jeweiligen Schutzbekleidung. Eine detaillierte Reinigungsinformation kann vom Hersteller angefordert werden.

- Handelsübliche Vollwaschmittel (ohne integrierten Weichspüler, keine Waschkonzentrate) verwenden.
- Stark verschmutzte Stellen vorbehandeln.
- Keinen Weichspüler verwenden.
- Waschlauge darf nicht über pH-Wert 8 liegen.
- Nicht nass verpacken. • Bügeln mit Temperatureinstellung gemäss Pflegeetikett.
- Die zueinander gehörenden Velcroverschlüsse müssen geschlossenein.
- Nicht fix angebrachte Zubehörteile vor der Reinigung entfernen.
- Um optische Probleme nach industrieller Wäsche zu vermeiden, empfehlen wir eine Probereinigung vor der Grossreinigung.
- Bei bestimmten Normen, die die Anforderung an die Mindestablauftrate von flüssigen Chemikalien und Mindestsprayrat fordern, ist nach der Reinigung darauf zu achten, dass diese durch z.B. Imprägnierung mit nachfolgender Hitzebehandlung wiederhergestellt wird. Eine Information über Imprägnierungsintervalle nach Reinigung stellt der Hersteller zur Verfügung.

2. Reinigungshinweise (Information für Pflege)



Waschen mit Höchsttemperatur 60°C, normale Mechanik, normales Spülen, normales Schleudern. Jacke schliessen, Klettverschlüsse mit Flauschband abdecken. Karabiner und abnehmbare Metallteile entfernen.



Nicht Chlorbleichen



Bügeln mit 150°C ist möglich. Nicht über die Reflexstreifen bügeln!



Milde Nassreinigung



Trocknung im Wäschetrockner möglich. Jacke schliessen, Klettverschlüsse mit Flauschband abdecken. Trocknung bei reduzierter thermischer Belastung bis zu einer Restfeuchte von 10-20%. Danach an der Luft trocknen.

3. Wasserdichtigkeit und Wasserdampfdurchlässigkeit

Feuerwehrsutzbekleidungen der GALLUS HAUTLE AG halten den Wind ab, sind wasserdicht und atmungsaktiv. Damit die Körpertemperatur bei körperlicher Anstrengung nicht übermässig steigt, gibt der Körper den grössten Teil der entstehenden Wärme durch Verdunstung über die Haut ab. Wird die Verdunstung behindert - etwa durch nicht atmende beschichtete Materialien - kommt es zu gefährlich hoher Pulsfrequenz, Temperaturerhöhung und zum Hitzestau. Aufgrund der hohen Atmungsaktivität der Membranen kann die Körperfeuchtigkeit in Form von Wasserdampf gut nach aussen entweichen. Alle nach aussen führenden Nähten sind wasserdicht verschweisst. Jacken-, Hosen-, Ärmelsäume und die überlappend Reissverschlussabdeckleiste bei Jacken sind als permanente Saugsperrn ausgeführt. Das garantiert auch nach vielen Wäschen, dass kein Feuchtigkeitseintritt durch die Kapillarwirkung über die Saumnähte erfolgen kann. Die Feuerwehrsutzbekleidung mit Membrane darf nicht durchstochen werden (durch Nähen, Sicherheitsnadel oder scharfe Gegenstände z.B. in den Taschen), da die Membrane sonst beschädigt, die Kleidung undicht wird und der Nässe bzw. Chemikalienschutz nicht mehr gegeben ist. Dies ist besonders wichtig, da ein durchnässtes Innenfutter einer Feuerwehrbekleidung die Schutzwirkung gegenüber Hitze (durch höhere Wärmeleitfähigkeit) reduziert. Die Materialqualität Ihres Modells ist der Pflegeetikette im Kleidungsstück zu entnehmen.